

Der November 1953 war im Norden häufig etwas zu mild, insgesamt jedoch etwas zu kalt, dabei sonnenscheinreich und sehr trocken.

In den ersten Tagen des Monats November drangen vom Atlantik Ausläufer von Tiefdruckstörungen bis nach Mitteleuropa vor, wobei unbeständiges und ziemlich mildes Wetter herrschte. Die dabei gefallen Regenmengen machten den größten Teil der Novemberriederschläge aus. Die unbeständige Periode endete am 6. mit einem Einbruch polar-maritimer Luftmassen. Dabei gingen die Niederschläge bis in Höhen von 1000 m in Schnee über. Es waren zugleich die einzigen wesentlichen Schneefälle dieses Monats in den Alpen.

Ab 7. kam es zum Aufbau einer von Frankreich über Süddeutschland nach Osten verlaufenden Hochdruckzone. Im Bereich derselben herrschte besonders im Flachland und in den tiefer gelegenen Flußtälern vielfach nebliges Wetter. In den Gebirgen war es meist sonnig. Im Hochdruckgebiet stieg die Frostgrenze wieder bis auf 3000 m an. Bis Monatsende wurde das Wetter in Bayern im wesentlichen durch diese zonale Hochdruckbrücke bestimmt, während über Nordeuropa kräftige Tiefdruckstörungen hinweg zogen. Sie machten sich in unserem Raum nur zeitweilig durch Bewölkung bemerkbar.

Zweimal wurde die Hochdrucklage etwas abgewandelt, indem sich der Schwerpunkt derselben nach Westrußland verlagerte: am 17. und 25. Dabei kam Bayern vorübergehend in eine östliche Luftströmung, womit russische Polarluft westwärts vordringen konnte. Mit derselben trat auch im Flachland Aufheiterung ein, womit gleichzeitig die Temperaturen zurückgingen. Insbesondere traten verstärkte Nachtfröste auf. Bei dem Kaltluftvorstoß in der 3. Dekade sanken die Nachttemperaturen am 25. und 26. teilweise auf -8 bis -12° ab, während auch die Tagestemperaturen vielfach nicht den Gefrierpunkt überschritten. Bei beiden Kaltlufteinbrüchen wanderte der Schwerpunkt des hohen Druckes von Skandinavien über Polen und Westrußland rasch nach Südosten, sodaß über Nordeuropa sehr bald wieder die Westströmung in Gang kam.

Der Übergang zu milderem Wetter vollzog sich in Süddeutschland am Monatsende unter dem Einfluß hohen Druckes ohne Niederschläge. Dabei wurden in der Zeit vom 28. bis 30. meistens die höchsten Temperaturen des Monats erreicht (12° bis 14°). Die Mitteltemperaturen betragen in Nordbayern 3 bis 4° , in Südbayern 2 bis 3° . Die Abweichung vom Normalwert war im Norden überwiegend positiv (meist bis $+0.5^{\circ}$, Hof $+0.9^{\circ}$), im Süden meist negativ (bis zu -1°). Die Höhenlagen von 1000 m aufwärts im Bayer. Wald und in den Alpen waren um 2 bis 4° zu mild, die Wasserkuppe nur um 1° . - Die freie Atmosphäre wies in den Schichten von 1000 - 7000 m gleichfalls übernormale Temperaturen auf, meist mit Abweichungsbeträgen von 3 bis 4° . In 10000 m setzte bereits die Gegenläufigkeit mit einer Abweichung von -2° ein. - Eistage kamen nicht überall vor, insbesondere in Nordbayern wurden sie nur an etwa der Hälfte der Stationen beobachtet. Ihre Anzahl blieb mit höchstens 1 - 2 knapp unter dem vieljährigen Durchschnitt. Die Zahl der Frosttage war im Norden mit 10 - 15 etwa normal, im Süden stieg sie häufig auf 20 - 25 an und überschritt damit den Normalwert um 5 - 10 Tage. Auf dem Hohenpeißenberg standen der normalen Anzahl von 17 Tagen nur 8, auf dem Wendelstein dem Normalwert von 22 nur 7 Frosttage gegenüber! - Bodenfrosttage wurden durchschnittlich um 2 - 4 mehr beobachtet als Frosttage. Die tiefsten Werte lagen dabei um -14° (Bayer. Wald).

Die Niederschlagsmengen waren sehr gering. Manchenorts (besonders im Norden) wurden die bisher geringsten Novemberriederschläge nahezu erreicht, vereinzelt auch unterschritten. - Da auch die beiden Vormonate bereits wesentlich zu trocken waren, geht der diesjährige Herbst als einer der trockensten überhaupt in die Witterungsgeschichte ein. In München mit nur 28 % des Sollwertes trat in den letzten 100 Jahren kein trockenerer Herbst auf, desgleichen in Regensburg (mit 30 %) seit 180 Jahren, d. h. seit Beginn der dortigen Wetteraufzeichnungen! -

Die Monatssummen erreichten im Flachland überwiegend 5 - 10 mm, längs des Alpenrandes 20 - 40 mm. Manchenorts fielen nur 2 - 4 mm, im Kreise Bogen wurden an einer Stelle nur 0.1 mm gemessen. Die höchsten Mengen betragen 40 - 60 mm (oberes Allgäu),

in Nordbayern bei 15 - 18 mm (Kr. Eichstätt).

In Prozenten des Normalwertes ausgedrückt fielen meist 10 - 20 %, maximal im Norden bis zu 40 %, längs der Alpen vereinzelt bis zu 50 % (Lindau 58 %).

Die 3 - 7 Tage mit mindestens 0.1 mm stellen nur 20 - 50 % des langjährigen Durchschnitts dar. Tage mit mindestens 1.0 mm kamen nur 2 bis 3 mal (normal 8 - 10 mal) vor und Tage mit einem Niederschlag ≥ 10.0 mm wurden nur ganz vereinzelt einmal beobachtet, meist in Alpennähe. - Die Schneedecke im Gebirge ist im Vergleich zu anderen Jahren noch äusserst spärlich. Auf der Zugspitze erreichte sie Anfang des Monats eine größte Höhe von 45 cm, gegen Monatsende war sie nur noch 10 cm hoch!

Die Sonnenscheindauer betrug im Flachland 50 - 70 Stunden (100 - 150 %). Sie nahm im Gebiet des Bayer. Waldes und im Alpenvorland zum Gebirge hin zu auf 70 - 140 Stunden (150 - 200 %) und erreichte auf den Hochgebirgsgipfeln 200 - 220 Stunden (150 - 170 %). Trotz dieses beträchtlichen Überschusses an Sonnenschein blieb die Anzahl der heiteren Tage gering. Diese bewegte sich im Flachland meist zwischen 1 und 3 (vielfach unternormal), stieg in höheren Lagen des Bayer. Waldes und längs des Alpenrandes auf 7 - 9 an (um 2 - 4 übernormal). Umgekehrt traten im Flachland häufig 13 - 18 trübe Tage auf (70 - 100 % der Norm), während in den höheren Lagen diese Anzahl nur 30 - 50 % des langjährigen Durchschnitts ausmachte (ca. 4 - 8 trübe Tage). Die Anzahl der Tage mit Nebel, die in den großen Flußtälern mehrfach 20 - 25 erreichte, lag häufig um 50 % und mehr über dem Durchschnitt. Die Sonnenscheinverhältnisse beweisen aber, daß es sich dabei meist um Frühnebel handelte.

Wetterschäden: Außer dem akuten Wassermangel, der sich auf die Flußschifffahrt und die Energiewirtschaft nachteilig auswirkte, sind noch mehrere Verkehrsunfälle infolge Nebel oder Straßenglätte (Nässe- oder Eisbeschlag) erwähnenswert.

Luftmassenhäufigkeiten (in %) über München und Nürnberg:

	cPa	cP	cPt	cTp	cT	cTs	mTs	mT	mTp	mPt	mP	mPa
München	.	17	.	.	.	.	.	.	.	83	.	.
Nürnberg	.	17	.	.	.	.	.	.	.	83	.	.

Föhnerscheinungen (meist schwach) wurden beobachtet am 1.-3., 8.-10., 14., 15., 18., 19. und 26.-30. - Gewitter wurden nicht aufgezeichnet. - Stürmische Winde traten nur ganz vereinzelt in Nordostbayern am 1.-3., 29. und 30. auf.

Tägliche Mittelwerte München und Nürnberg der Lufttemperatur (T, °C) und des Luftdruckes (D, mm; die Hunderterziffer 7- oder 6- ist sinngemäß zu ergänzen):

Datum	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Mü D	713.1	09.4	09.7	15.0	16.7	20.3	25.0	23.2	20.2	23.2	24.8	24.5	25.1	24.8	26.5
Mü T	3.6	6.2	4.9	5.1	6.1	5.9	3.6	2.8	0.8	0.8	0.4	1.8	0.4	1.9	4.2
Nü T	3.6	6.2	5.5	5.8	4.0	5.2	2.6	2.4	0.5	2.8	3.4	2.6	6.4	5.7	6.4
Datum	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
Mü D	728.0	26.6	24.6	24.5	26.1	24.8	23.8	23.9	24.1	25.2	24.9	22.7	22.8	21.8	21.9
Mü T	6.4	1.0	0.6	5.6	4.2	0.9	-0.8	0.1	-0.4	-2.3	-2.6	-0.6	0.2	7.2	8.2
Nü T	6.9	2.2	-0.4	-0.1	0.7	1.9	3.5	3.8	2.8	-3.4	-1.3	1.0	1.4	7.7	8.3

Aerologische Mittelwerte der Radiosondenaufstiege München (M) und Erlangen (E) von 4^h:

Höhe (m) über NN	Temperatur (°C)								Feuchte				
	Mittel (M)	Abw. (M)	Mittel (E)	höchste München	höchste Erlangen	tiefste München	tiefste Erlangen	% (M)	% (E)				
10000	-53.3	-1.9	-52.8	-48.3	10.	-48.0	8.	-61.1	27.	-59.4	26.	-	-
7000	-29.3	+4.1	-29.2	-23.9	10.	-23.2	30.	-35.2	3.	-37.8	3.	34	40
5000	-14.7	+4.3	-14.8	-9.3	9.	-10.0	10.	-21.2	7.	-22.8	7.	36	44
4000	-8.0	+3.8	-8.4	-2.3	9./10.	-2.5	9.	-15.0	7.	-14.9	7.	41	51
3000	-2.3	+3.7	-2.5	3.4	9.	3.4	9.	-12.3	7.	-10.9	7.	42	46
2000	2.5	+3.3	2.5	9.0	9.	7.2	9.	-5.3	7.	-5.8	7.	50	49
1000	4.1	+1.3	4.0	10.7	29.	9.8	30.	-6.5	25.	-2.1	25.	70	70
500 (E)	-	-	2.5	-	-	8.9	30.	-	-	-4.9	26.	-	88
Bo- 526 (M)	-0.2	-0.3	-	5.3	6.	-	-	-6.6	27.	-	-	92	-
den 283 (E)	-	-	1.6	-	-	7.0	16.	-	-	-3.8	18.	-	93
Stratosphären- grenze	11636	-	11800	13260	17.	13600	17.	9580	4.	8900	4.	(Höhe in m)	
Temperatur	-65.0	-	-65.5	-52.0	4.	-50.4	4.	-73.0	13.	-73.7	20.	(in °C)	

Beobachtungen bis 10000 m: M 30; E 30; Beobachtungen bis Stratosphärengr.: M 25; E 30.

Beilagen: Monatsübersicht der Medizin-Meteorologischen Forschungsstelle Bad Tölz
" " Agrarmeteorologischen Station Weihenstephan.

November 1953

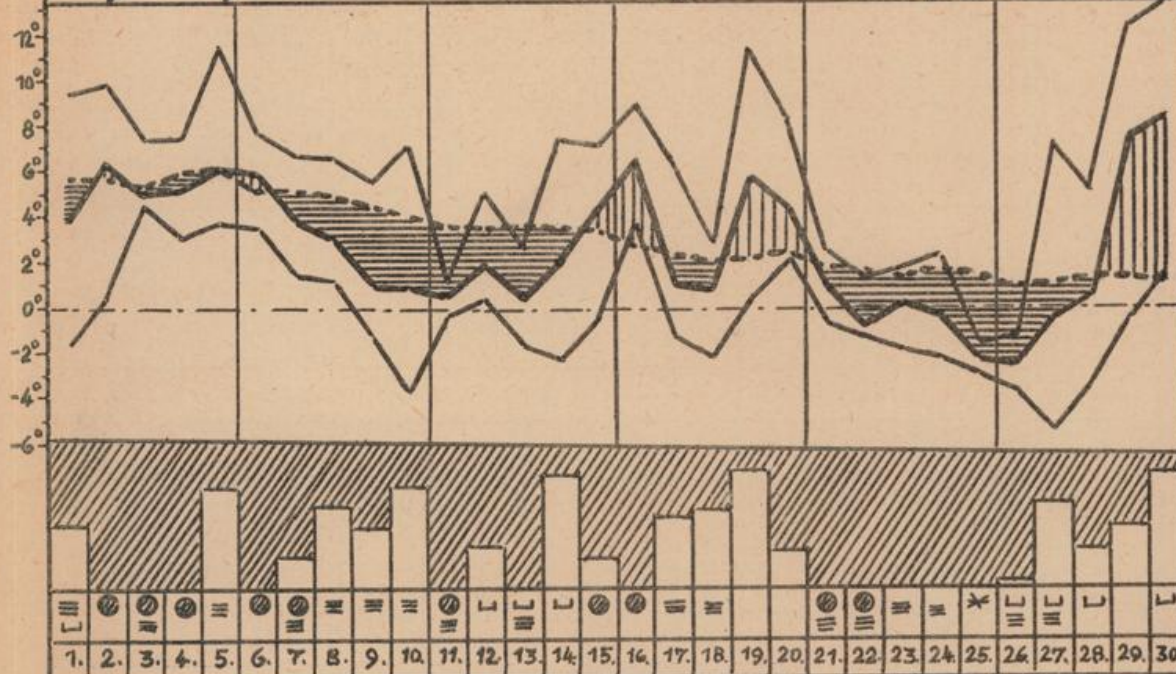
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
S-Lage	Winkel-Wertlage	Nach Winkel-Wertlage	SW-Lage (antizykl.)	Hochdruckzone W-D	nördliche West-Lage	Hoch Mittel-Europa	nördliche West-Lage	MOCZ Mittel-N. Ost-Europa	SW-Lage (antizykl.)	Nach Winkel-Wertlage																			

Großwetterlage

München

Luftmassen u. Fronten

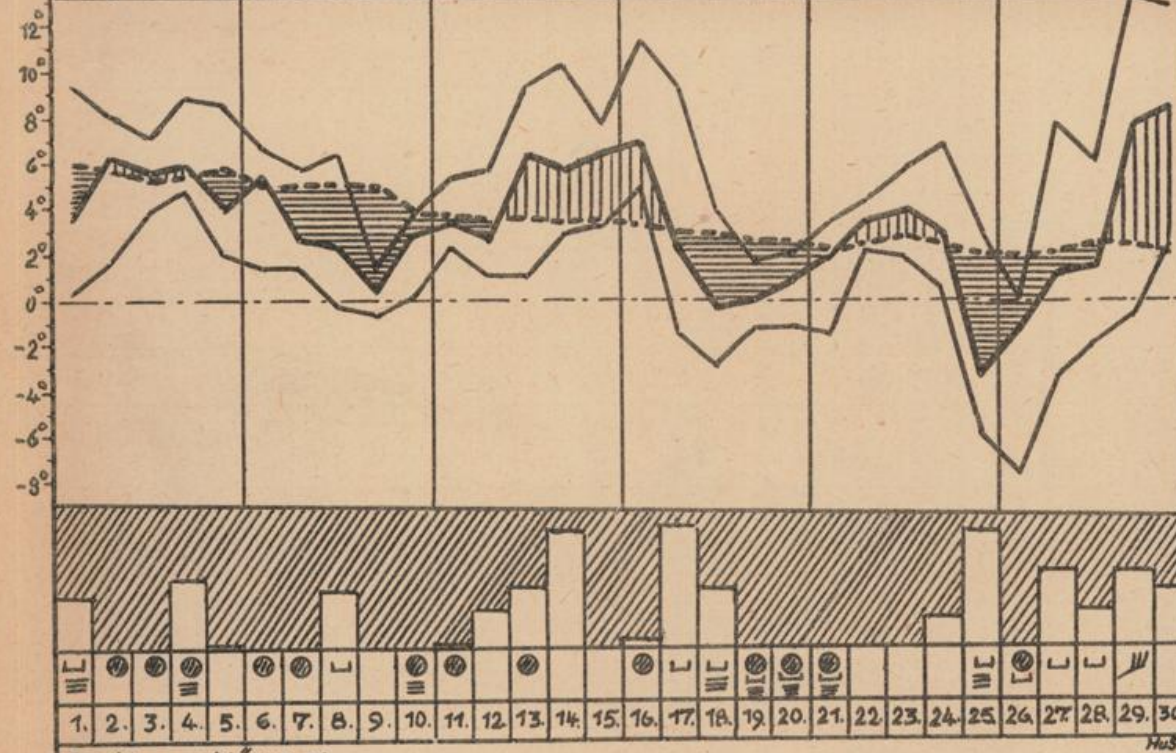
mPt → mPt → (altend) | mPt → (altend) → | cP → mPt → (altend) | cP → mPt → (altend)



Nürnberg

Luftmassen u. Fronten

mPt → mPt → (altend) | mPt → (altend) → | mPt → (altend) → | cP → mPt → (altend) → | cP → mPt → (altend)



Temperatur (°C)

Sonnenscheindauer (Std.) mögliche Sonnenscheindauer

Wettererscheinungen

Zeichenerklärung:

☉ Regen od. Nieselreg, * Schnee- od. Graupelfall, ▲ Hagel, ⚡ Gewitter, ☁ Reif, ☁ Nebel, ⚡ starker Wind, ⚡ Sturm

Wetteramt München

München, den 6. Dezember 1953
Maria-Theresia-Str. 28
Tel.: 48 21 21

Az. G 3 (Rl./E.)

An die
Bezieher des Witterungskurzberichtes für Bayern.

Mit dem Jahrgang 1953 wird die Herausgabe eines Monatsberichtes für das ganze Staatsgebiet Bayern eingestellt. Statt dessen erscheinen vom Jahrgang 1954 ab je ein "Witterungsbericht" des Wetteramtes Nürnberg-Fürth für Nordbayern und des Wetteramtes München für Südbayern. Letzterer umfaßt die Regierungsbezirke Schwaben, Oberbayern und Niederbayern sowie den Kreis Regensburg. Erscheinungstermin bleibt der 6. des Folgemonats, der Preis beträgt DM 0.30 monatlich einschl. Versand.

Diejenigen Bezieher, die eine Übersicht über das ganze Staatsgebiet benötigen, werden gebeten, beide Monatsberichte zu bestellen. Die übrigen Bezieher wollen sich je nach ihren Bedürfnissen für einen der beiden Berichte entscheiden.

Den bisherigen Beziehern des Berichtes für das ganze Staatsgebiet wird künftig automatisch der Bericht für Südbayern geliefert, wenn sie ihn nicht abbestellen. Es wird gebeten:

1. Abbestellungen des Berichtes für Südbayern bis zum 20.1.1954 an das Wetteramt München gelangen zu lassen.
2. Bestellungen des Berichtes für Nordbayern bis zum 20.1.1954 an das Wetteramt Nürnberg-Fürth, Fürth i. Bay., Würzburger Str. 201 zu geben.
3. Wünsche auf Ergänzung oder Änderung der Berichte spätestens bis zum 10.1.1954 den o. a. Wetterämtern mitzuteilen.

Der Umfang der Berichte soll der gleiche bleiben; in diesem Rahmen werden wir uns bemühen, den Wünschen der Bezieher zu entsprechen. Die Haupttabelle auf Seite 3 wird künftig etwa je 30 Orte nur aus Nord- oder Südbayern enthalten. Die Abbildung auf Seite 4 wird künftig auch Wind, Luftdruck, rel. Feuchtigkeit, Niederschlagsmenge und Temperatur im Erdboden für Nürnberg oder München veranschaulichen.